

Hotelbau : moderne Hotel-Neubauten in den Vereinigten Staaten

Autor(en): [s.n.]

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Bauen + Wohnen = Construction + habitation = Building + home : internationale Zeitschrift**

Band (Jahr): **9 (1955)**

Heft 3

PDF erstellt am: **12.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-329003>

Nutzungsbedingungen

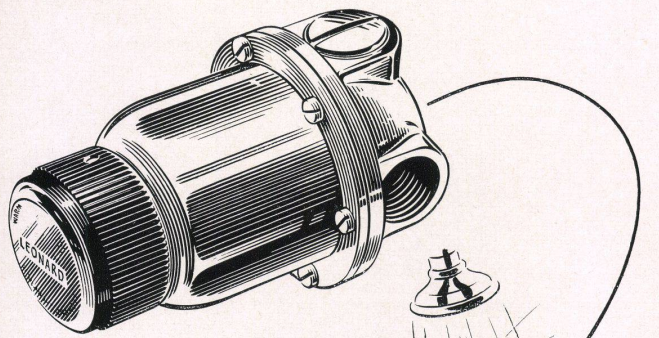
Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



BUBEN SIND UND BLEIBEN BUBEN!



Deshalb sollten Schul-Duschen mit LEONARD-Thermostat-Sicherheits-Mischbatterien ausgerüstet sein.

LEONARD-Batterien mischen automatisch Heiß- und Kaltwasser. Die angenehme Wärme des Mischwassers bleibt stets gleich und aus Sicherheitsgründen ist die Höchsttemperatur fixiert.

Die LEONARD spart Wasser und Wärme und schützt vor Verbürhungen – sie spart tatsächlich mehr als sie kostet und macht zudem das Duschen zum Vergnügen.

Architekten und Ingenieure empfehlen LEONARD-Mischbatterien. In mehr als 5000 Schulen werden LEONARD verwendet.

Verlangen Sie bitte
Prospekt Nr. 79/W



(Welt-Patente)

THERMOSTAT-SICHERHEITS-MISCHBATTERIEN

WALKER, CROSWELLER & CO. LIMITED
Filiale

Badenerstraße 148 **ZÜRICH 4** Tel. 051/25 38 38
Filialen und Vertretungen in 28 Staaten

mangelhafte Anlage aus der Vorautezeit, teils durch vernachlässigte Instandhaltung, werden für einen nicht geringen Teil der Autounfälle von der AAA verantwortlich gemacht.

Wichtige Teile des Express-Highway-Programms sind bereits in Angriff genommen worden, so daß schon in den nächsten Jahren mit einer fühlbaren Entlastung des Verkehrs gerechnet werden kann. Hierher gehören die «thruways», die Durchgangs-Expreß-Straßen, die sich über die Staaten New York, New Jersey und Pennsylvania erstrecken. Kürzere Strecken wurden bereits zwischen den Stadt-Zentren vollendet, andere sind von Massachusetts bis Texas im Bau. Am allerwichtigsten zur Entlastung des Verkehrs sind die Expressways, die durch oder über überfüllten Stadt-Distrikten gebaut werden oder geplant sind. Ihre Errichtung ist enorm kostspielig. Sie sind Wunder der Konstruktion, wie sie noch vor wenigen Jahrzehnten undenkbar gewesen wären. Aber gerade sie sind notwendig, um dem allmählichen Ersticken des großstädtischen Motorverkehrs einen Ausweg zu schaffen. Dr. Schw.

Hotelbau

Moderne Hotel-Neubauten in den Vereinigten Staaten

Heute, da sehr wenige Hotels in den Vereinigten Staaten gebaut werden, kann man kaum glauben, daß in den acht Jahren zwischen 1922 und 1929 mehr als 2000 Hotels in den Vereinigten Staaten völlig neu erbaut wurden.

Chicago allein erbaute in fünf Jahren über 11 000 Hotelräume und New York über 52 000 im selben Zeitraum. Im Jahr 1939 hatten wir in New York den Eindruck, daß die damalige Weltausstellung die Hotels bis zum Äußersten gefüllt hatte, in Wirklichkeit waren von den damals vorhandenen 130 000 Hotelräumen im Durchschnitt nicht mehr als 65 Prozent besetzt.

Man wagt es heute nur noch in dringenden Fällen, neue Hotels zu bauen, weil Konstruktions- und Betriebskosten zu hoch sind. Im wesentlichen wird in Boom-gegenden wie Florida und Texas gebaut. Aber gerade jetzt wurde in New York eine lebhaft Diskussion geführt, ob neue Hotels errichtet werden sollten. Im letzten Jahrzehnt erstanden in New York nur 2 neue Hotels, – das Carlton House, im wesentlichen ein Wohnhotel (kein Durchgangshotel), mit 464 Zimmern, – und das La Guardia Airport Hotel in Queens mit 40 Zimmern. New York hat heute insgesamt rund 400 Hotels, und es ist zur Zeit nicht geplant, neue zu errichten.

Das Shamrock Hotel in Houston, Texas, ist eines der modernsten Hotels und gleichzeitig ein Symbol der großen wirtschaftlichen Aufwärtsbewegung von Texas seit dem Zweiten Weltkrieg. Das neue Hotel sollte so repräsentativ gebaut werden, daß Manhattans weltberühmtes Waldorf-Astoria daneben wie ein «Gasthaus» wirken sollte.

Das Shamrock Hotel hat 18 Stockwerke, dazu kommen unterirdische Räume, ein Speicherstock usw. Es verfügt über 1100 Zimmer, das ist immerhin noch etwas weniger als die 2000 Zimmer des Waldorf-Astoria. Jedes Gastzimmer hat individuelle Luftkühlung, die vom Zimmer aus selbst zu regulieren ist. Interessant ist die Einrichtung von sogenannten «Doublets» in dem Hotel. Es sind das Einzelzimmer-Einheiten mit leichten Kochmöglichkeiten. Sie werden so bezeichnet, weil sie einem doppelten Zweck dienen: Wohnzimmer am Tag, Schlafzimmer bei Nacht. Die Errichtung des Hotels kostete 21 Millionen Dollar.

Ein anderes neugebautes modernes Hotel ist das Terrace Plaza in Cincinnati. Thomas Emery's Sons, die Besitzer des benachbarten Netherland Plaza, haben ein 12-stöckiges, allgemein luftgekühltes Hotel mit 400 Zimmern über der Baugrundlage von zwei großen Geschäftslokalen errichtet. Das bedeutet zwar größere Baukosten und größeres Risiko im Betrieb, aber die Verbindung mit Verkaufslökalen liefert eine stabile finanzielle Grundlage. Die Herstellungskosten betragen 15 Millionen Dollar. Das Hotel ist nach dem Schlagwort des Architekten,

«they dared to be different», eingerichtet. Die Hotelhalle befindet sich im 8. Stock; sie wird mit Expreß-Lifts bedient. Das Hotel hat eine große Terrasse, auf der man im Sommer speisen kann; im Winter wird sie in einen Eislaufplatz verwandelt.

Vergnügungs-Paläste in Florida

Florida hat seit dem Zweiten Weltkrieg einen wahren «Boom» an Hotelneubauten erlebt. Dieses Baufieber hat jetzt etwas abgenommen. Immerhin wurden im vergangenen Jahr noch 4 neue Hotels gebaut, darunter das ultramoderne, 14stöckige Fontainebleau in Miami Beach. Das Fontainebleau ist als das «Non-plus-Ultra» eines modernen Luxushotels gedacht. Es hat 560 Zimmer und seine Erbauung kostete 14 Millionen Dollar. Ein großer, «olympischer» Schwimm-Pool ist vorhanden sowie ein kleinerer für Kinder. Das Hotel hat 900 Angestellte. Im Hauptspeisesaal lassen sich 900 Gäste unterbringen, und in dem anschließenden großen Ballsaal 1250. Außerdem gibt es noch einen kleinen Speisesaal für 170 Personen. Das Hotel beherbergt ferner einen Nachtclub für 500 Personen. Der Architekt des Fontainebleau Hotels ist Morris Lapidus.

Motels als Luxushotels

Die Motels an den großen Autostraßen des Landes erobern sich einen immer größeren Prozentsatz des mit dem Auto reisenden Publikums. Sie sind aus einfachen Anfängen hervorgegangen; heute jedoch stehen manche Motels den modernsten Luxushotels in keiner Weise an Einrichtung und Luxus nach. Da sie weniger Konventionen verlangen, werden sie – neben der bequemen Lage an der Straße –, auch vom verwöhnten Publikum bevorzugt.

Eines der modernsten Motels, mit allen Möglichkeiten eines Luxushotels, ist das erheblich vergrößerte Jack Tar Hotel in Galveston, Texas. Es wurde auf weitem Grund geräumig erbaut, mit air-conditioning für jeden Raum usw., so daß die Kosten für jeden Raum auf nicht weniger als 16 000 Dollar kommen. Das Hotel liegt in herrlicher Lage direkt am Golf von Mexiko. Architekt Thomas M. Price. Eine Attraktion bildet der große Schwimm-Pool, der als Mittelpunkt der Hotel-Unterhaltung gebaut wurde und sich mit kühlen Formen zwischen bebautem und grünem Gelände lagert. Das Hotel hat 175 Zimmer, die sich zum Teil in einzelnen einstöckigen Gebäuden über fast 5 Acres Grund hinziehen. Beim Zimmer-Frühstück werden z. B. kleine Wagen verwendet, die durch Fahrräder betrieben werden. Um die Gäste auf dem weiten Grund zu ihren Appartements zu bringen, dienen kleine elektrisch betriebene Wagen, die 3 Personen befördern können und denen ein Anhängewagen für das zu befördernde Gepäck beigegeben ist.

Die neuen Statler-Hotels

Die Statler-Hotelkette, die neuerdings in den Besitz der Hilton-Hotel-Corporation übergegangen ist, hat sich nicht abschrecken lassen, in den vergangenen Jahren neue Hotels zu bauen, die sich durch ihre überlegte moderne Sachlichkeit auszeichnen. Die beiden neuesten Hotels dieser Gruppe sind in Los Angeles und in Hartford, der Hauptstadt von Connecticut, entstanden.

Die Kosten der Errichtung von Statler Center im Zentrum des Geschäftsviertels von Los Angeles, so benannt, weil in dem Gebäudekomplex außer dem Hotel noch ein großes Bürohaus, Geschäfte, eine unterirdische Garage für 500 Autos und ein semi-tropischer Garten untergebracht sind, beliefen sich auf 25 Millionen Dollar. Das Hotel hat 1300 Räume, jeder Gastraum ist individuell luftgekühlt. Das Hotel wird durch 5 große Flügel gebildet; jeder Flügel hat seine eigene Fundierung und ist erdbebensicher gebaut. Das Statler Center beherbergt die größten Versammlungsräume für über 3000 Personen, die westlich von Chicago anzutreffen sind. Mehr als 15 000 Einzelmahlzeiten lassen sich täglich in den Küchenräumen herstellen.

Der Neubau des ebenfalls ultramodernen Statler in Hartford hat 7 Millionen Dollar gekostet. Er besitzt 18 Stockwerke, ist im wesentlichen aus Aluminium, Glas und mit Porzellan überzogenem Metall hergestellt und enthält 445 Zimmer.

Architekten der Statler Hotels sind William B. Tabler und Holabird & Root & Burges, Chicago. Eine wirtschaftliche Grundkonzeption der Statler Hotels, daß zum Rentieren eines Hotels ein Minimum von 1000 Zimmern unerlässlich sei, wurde mit dem Hartford-Neubau durchbrochen. Dr. Schw.